

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH

Geschäftsbericht 2024

		2024	2023	2022
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,240	1,234	1,213
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,924	1,954	1,999
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,474	2,480	2,483
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8,520	8,224	7,670
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.418	1.399	1.409
Krankenversicherung		3.380	3.239	3.196
Schaden- und Unfallversicherung		1.980	1.801	1.669
Rückversicherung		208	207	194
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		155	167	160
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		3.604	1.060	2.148
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.699	1.634	1.613
Krankenversicherung		3.094	2.748	2.644
Schaden- und Unfallversicherung		1.370	1.160	1.045
Rückversicherung		142	132	125
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.120	22.434	22.553
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		29.200	28.519	27.605
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		4.136	3.980	3.885
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		821	795	783
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.308	1.191	1.098
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		36.567	31.869	30.548
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.862	13.954	14.249
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		8.393	8.173	7.950
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		19.863	20.101	20.402

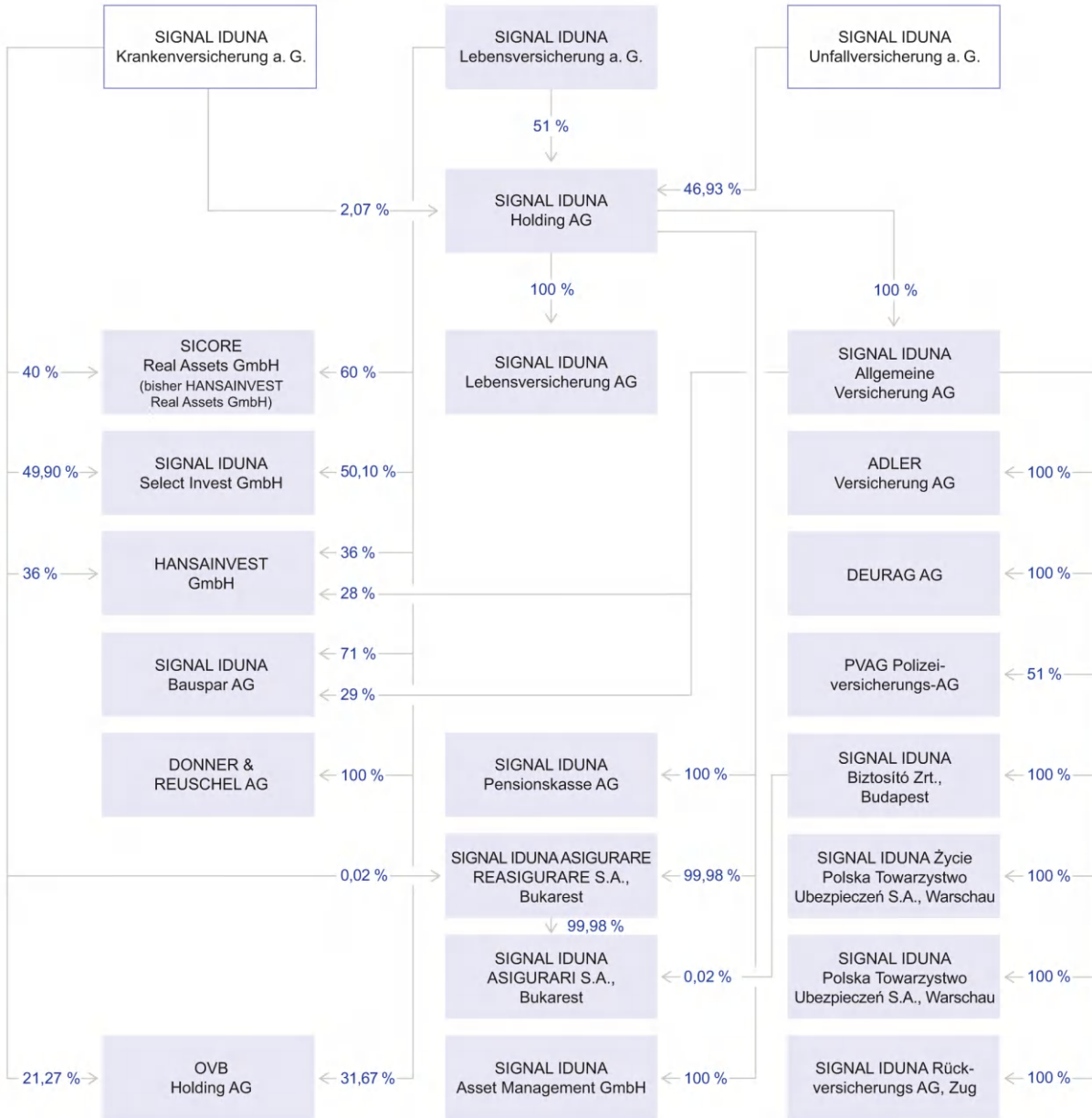
* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH

Geschäftsbericht 2024

Gesellschafterversammlung am 2. April 2025



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

7	Lagebericht
19	Jahresabschluss
20	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024
22	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
24	Anhang
25	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
27	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024
29	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
30	Sonstige Angaben
31	Organe
32	Konzernangaben
33	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
36	Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH (im Folgenden: SIAM) betreibt marktseitig die nachfolgenden zwei Geschäftsfelder:

- Portfoliomanagement
- Vertrieb und Service Finanzprodukte

Im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ ist die SIAM als zentraler Portfoliomanager für die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe tätig. Dies umfasst auch die Finanzportfolioverwaltung für einen Teil der Wertpapier-Investmentvermögen der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden: HANSAINVEST). Die SIAM erwirtschaftet Provisionserträge auf Basis der Höhe der verwalteten Vermögen aus der Erbringung der Finanzportfolioverwaltung und Anlageberatung für die Versicherungsunternehmen im Konzern sowie aus der Finanzportfolioverwaltung für die HANSAINVEST-Investmentvermögen.

Im Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzprodukte“ unterhält die SIAM ein Haftungsdach für vertraglich gebundene Vermittler (vgV) und betreibt den Vertrieb und Service für Investmentprodukte der HANSAINVEST. Hierbei erhält die SIAM Vergütungen in Form von Vermittlungs- und Vermittlungsfolgeprovisionen in Abhängigkeit der Höhe der Anteilsbestände bzw. Brutto-Mittelzuflüsse. Weitere Marketing- und Vertriebsdienstleistungen werden für die SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft (im Folgenden: SI Bauspar) bereitgestellt. Die SIAM erhält von diesem Unternehmen Vergütungen auf Grundlage der durchgeführten Serviceleistungen sowie der Erstattung anteiliger Personal- und Verwaltungsaufwendungen. Schließlich stellt der Bereich Service & Direktvertrieb Finanzen die Information, Betreuung und Beratung von Kundinnen und Kunden, Interessentinnen und Interessenten sowie der Außendienstpartnerinnen und -partnern und anderer Vertriebsorganisationen sicher.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit Blick auf die Konjunktur erscheint der SIAM das Jahr 2024 fast wie eine Wiederholung des Vorjahres. Auch 2024 überraschte die US-Wirtschaft positiv und zeigte sich robust. Erwartungen über negative Folgen der restriktiven Geldpolitik der US-Notenbank erwiesen sich zumindest als übertrieben, wenn nicht falsch. Bei rückläufigen Inflationsraten sorgten steigende Reallöhne als auch Vermögenszuwächse dank steigender Aktienmärkte für eine positive Entwicklung des privaten Konsums. Deutschland hingegen stagnierte das zweite Jahr in Folge, bzw. wird wohl erneut ein leichtes Minus beim Wachstum aufweisen. Dabei kämpfen wir hierzu-land weiter mit strukturellen Problemen, wie Demografie und Überregulierung sowie hohen Energiepreisen und Steuern. Hoffnungen auf höhere Wachstumsbeiträge durch den privaten Konsum dank höherer Reallöhne erfüllten sich jedoch nicht. Stattdessen stockten Verbraucher unter dem Strich ihre Ersparnisse auf. Natürlich dürfte unseres Erachtens auch die Verunsicherung durch die geopolitischen Krisenherde für eine gewisse Zurückhaltung der Wirtschaftsakteure gesorgt haben, ebenso wie politische Unwägbarkeiten wie z. B. dem Ende der Regierungskoalition in Berlin oder aber auch der ungeklärten politischen Situation in Paris.

Nach der fortgesetzten geldpolitischen Straffung im Jahr 2023, legten sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) den Hebel im Jahr 2024 um und schwenkten wieder auf einen Zinssenkungskurs. Ermöglicht wurde diese Trendwende durch tendenziell nachgebende Inflationsraten, auch wenn sich die Preissteigerungsraten jenseits des Atlantiks noch spürbar oberhalb von 2 % hielten. Im Euroraum näherte sich die Inflation der 2 %-Zielmarke der EZB an, während auch hier – wie in den USA – sich die Kernrate als hartnäckig erwies. Trotz Unterschieden in der Inflations- und Konjunkturentwicklung senkten beide Notenbanken ihre Leitzinsen um jeweils 100 Basispunkte, wenngleich ausgehend von unterschiedlich hohen Niveaus. So reduzierte die FED ab September 2024 ihre FED-Funds-Target-Rate in drei Schritten auf 4,25 % - 4,50 %. Die EZB begann bereits

im Juni 2024 mit dem ersten Zinsschritt und senkte den Einlagenzins insgesamt viermal um jeweils 0,25 % von 4,00 % auf 3,00 %. Ihren Hauptrefinanzierungssatz reduzierte die EZB zeitgleich um 1,35 % von 4,50 % auf 3,15 %.

Der Fokus an den Rentenmärkten lag im Jahr 2024 aus Sicht der SIAM erneut mehr auf der Inflationsentwicklung als unbedingt auf dem konjunkturellen Geschehen. Daneben prägten nach unserer Erkenntnis die Notenbankpolitik und auch die politischen Ereignisse beispielsweise in den USA und Frankreich das Marktgeschehen. Zwischen der Erwartungshaltung der Marktteure und der Realität ergaben sich im Jahr wiederholt Unterschiede, die in erhöhter Volatilität mündeten. Zwar liegt die Spanne zwischen Renditehoch und -tief nicht so weit auseinander wie im Vorjahr, aber bei 10-jährigen US-Staatsanleihen beträgt sie erneut über 100 Basispunkte zwischen 4,74 % und 3,60 %. Bei 10-jährigen Bundesanleihen liegen 74 Basispunkte zwischen dem Hoch von 2,71 % und dem Tief bei 1,97 %. Der Start in das Jahr erfolgte nach unserer Einschätzung mit hohen Erwartungen an Leitzinssenkungen, welche jedoch enttäuscht wurden und im Hinblick auf eine hartnäckige Kerninflation zu einem Renditeanstieg bis in das zweite Quartal hineinführte. Über die Sommermonate bis in den Herbst hinein folgte dann, unterstützt von weiter nachlassendem Inflationsdruck und vorübergehenden Rezessionsorgen in den USA, wieder ein Renditerückgang. Auch im Schlussquartal des Jahres gab es keine klare Tendenz, vielmehr gab es ein weiteres Auf und Ab der Renditen. Per Saldo stiegen die Renditen bei 10-jährigen US- und Bundesanleihen gegenüber Ultimo 2023 auf 4,57 % bzw. 2,37 % an und führten im vierten Quartal schließlich zu einer Auflösung der Inversion der Zinsstrukturkurven (Differenz aus zehn und zwei Jahren Laufzeit). Das Eingehen von Risiken mit höherer Performance wurde belohnt. So schnitten beispielsweise Unternehmensanleihen oder Nachranganleihen dank höherer Kuponerträge und verringerter Aufschläge gegenüber Staatsanleihen besser ab.

Die Aktienmärkte verzeichneten 2024 ein weiteres Jahr mit erfreulichen Kurszuwächsen. Vergleichbar zu den Rentenmärkten war die Entwicklung nicht gradlinig und gefühlt viele Trendwechsel machten es trotz einer positiven Wertentwicklung zu keinem einfachen Aktienjahr. Der Markt profitierte aus Sicht der SIAM weniger von der Konjunktur, sondern

vielmehr von der Aussicht auf Zinssenkungen und besser als erwarteten Unternehmensergebnissen. Zusätzlich sorgte die Erwartung auf ein riesiges Potenzial durch Künstliche Intelligenz für Kursfantasie. In Europa wurde gemessen am EURO STOXX 50 die Jahresperformance von gut 8 % nahezu vollständig bereits im ersten Quartal erzielt. Danach schloss sich eine mehr oder weniger volatile Seitwärtsbewegung an, die neben der Geldpolitik jeweils von Themen wie Rezessionsangst, Wahlen und Geopolitik sowie Stimulierungsmaßnahmen zur Ankurbelung der chinesischen Wirtschaft geprägt wurde. Der deutsche Leitindex DAX konnte als Performance-Index mit fast 19 % mehr als ein doppelt so hohes Plus erzielen. Abgesehen von zwischenzeitlichen Rücksetzern u. a. durch Rezessionsängsten, entzog sich der US-amerikanische Aktienmarkt Einflüssen von geopolitischen Krisenherden und konnte ohne große Ausschläge mit gut 23 % (S&P500) bzw. knapp 25 % (Nasdaq100) Zuwächsen, die vorgenannten Indizes in den Schatten stellen. Wie im Vorjahr gehört erneut zur Wahrheit, dass die Mehrheit der Aktientitel nicht an die Indexperformance heranreichte und abermals Small- und Mid-Caps von den großen Aktientiteln abgehängt wurden.

Der Fondsbranche flossen gemäß dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) 2024 rund 60,4 Mrd. EUR an Netto-Neugeschäft zu, davon entfielen 33,6 Mrd. EUR auf offene Spezialfonds.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Portfoliomanagement

Die SIAM hatte in einem volatilen Kapitalmarktjahr 2024 einen Rückgang der Assets under Management von 1,7 Mrd. EUR auf 43,3 Mrd. EUR durch den Übertrag des Geschäftsbereiches „Beratermandate“ an die HANSAINVEST (-2,6 Mrd. EUR) zu verzeichnen.

Auch in 2024 stand das Thema ESG erneut im Fokus der Kapitalanlage. Eingebettet in ein SIAM-Gesamtprojekt wurde neben dem organisatorischen Aufbau die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie unter Berücksichtigung der Kundenrestriktionen auf Portfolioebene geschärft.

Wie geplant wurde in 2024 der Geschäftsbereich „Beratermandate“ an die HANSAINVEST übertragen; die SIAM bringt hierfür jedoch weiterhin den Handel der Wertpapiere. Das Provisionsergebnis hat sich dadurch um 0,5 Mio. EUR verringert.

Bei den durch die SIAM gemanagten Publikumsfonds kam es neben einem kapitalmarktbedingt leichten Anstieg durch die Integration von externen Publikumsfonds in das SIAM Portfoliomanagement zu einer deutlichen Erhöhung des verwalteten Vermögens.

Im Spezialfondsbereich führten die positiven Vorzeichen bei der Wertentwicklung in den Assetklassen Renten und Aktien ebenfalls zu einem leichten Anstieg des Fondsvolumens, der die im nächsten Absatz angeführte Umallokation in die Direktanlage, und damit den Mittelabfluss aus den Spezialfondsmandaten, jedoch nicht vollständig auffangen konnte. In der Assetklasse Renten überzeugten vor allem die Mandate mit Ausrichtung auf Kreditrisiken sowie des Sektors „Financials“. Die Strategie Renten Credit und Renten ALM, die Spezialfonds HANSASpezial Mezzanine sowie HANSASpezial Opportunity konnten hier deutlich überzeugen. Weiterhin konnte die Geldmarktstrategie des HANSASpezial Liquid erfolgreich beendet werden. Aufgrund der sich einengenden Creditspreads konnten hier teilweise zweistellige Zuwachsraten erzielt werden. Im Bereich Aktien überzeugten die Infrastrukturthemen und die risikoreduzierten Mandate (MinVar-Ansatz).

In der Direktanlage war das Anlagejahr 2024 anfangs weiterhin durch unsere strategische De-Risking Anlagepolitik geprägt, die durch die hohe Ratingqualität der Neuanlagen mit AA- dokumentiert wurde.

Bei einem Anlagehorizont von deutlich über 10 Jahren lagen die durchschnittlichen Anlagerenditen auch im Anlagejahr 2024 wieder über 3,5 % p. a. Das Anlagevolumen fiel mit ca. 1,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 0,6 Mrd. EUR) erfreulich hoch aus.

Hervorzuheben ist der erfolgreiche Übergang von einer De-Risking-Strategie zu einer wertschöpfenden Anlagestrategie. Die Fokussierung lag in dem Cash-Flow Matching-Vorgehen,

sowie der Durationssteuerung bei den Personengesellschaften. Die negativen Zeitwertreserven konnten deutlich von den beschriebenen Spread-Einengungen bei den Financials profitieren.

Unter hohen Schwankungen der repräsentativen Swap-Sätze ermäßigten sich die negativen Bewertungsreserven zum Jahresende deutlich.

Im Bereich der „Alternativen Investments“ sind im letzten Jahr die Geschäftsaktivitäten der SIAM weitestgehend konstant geblieben. Es wurden in diesem Bereich Kapitalanlagen in den Assetklassen Infrastructure Debt, Real Estate Mezzanine sowie European Commercial Real Estate Debt gemanagt. Die verwalteten Vermögen in der Assetklasse Real Estate Mezzanine waren aufgrund der Entwicklungen auf den Immobilienmärkten rückläufig.

Insgesamt hat sich die SIAM auch in 2024 erneut als zentraler Asset Manager der SIGNAL IDUNA Gruppe bewährt. Bedingt durch das fortgesetzte neue Zinsregime ist auch in 2024 der Verschiebungstrend aus den Spezialfondsanlagen hin zur Direktanlage ungebrochen. Dieser Trend wird sich weiterhin fortsetzen.

Vertrieb und Service Finanzprodukte

Der Entwicklung des Vorjahres folgend sank der Bruttomittelzufluss von 49,2 Mio. EUR in 2023 auf 42,6 Mio. EUR in 2024. Der geplante Absatz in Höhe von 80 Mio. EUR konnte nicht erreicht werden.

Die Mittelabflüsse lagen mit 60,3 Mio. EUR um 14,7 % höher als im Geschäftsjahr 2023. Somit lag das Nettoabsatzergebnis in 2024 bei -17,7 Mio. EUR. Das vom Vertrieb der SIAM betreute Fondsvermögen der SIGNAL IDUNA Privatkunden stieg aufgrund positiver Wertentwicklung von 608,3 Mio. EUR auf 624,7 Mio. EUR.

Im Jahresverlauf 2024 betrug die durchschnittliche Anzahl der vertraglich an die SIAM gebundenen Vermittler 647 (Vorjahr: 786).

Die Umsetzungsphase unseres bereits im Jahr 2021 gestarteten Strategieprojekts „MEHR Finanzen“ zur Optimierung der Vertriebsstrategie wurde im Jahr 2024 fortgeführt und in essenziellen Komponenten finalisiert.

Ziel unseres „MEHR Finanzen“ Projekts ist, gemeinsam mit dem Exklusivvertrieb des SIGNAL IDUNA Konzerns, das Angebot rund um das Thema „Vermögensaufbau“ neu und wesentlich attraktiver zu gestalten.

Hierbei stehen drei wesentliche Handlungsfelder im Fokus unseres Projektes:

- Die Erweiterung des bestehenden Produktangebotes um marktgerechte, moderne und wettbewerbsfähige Produkte für unsere Kunden.
- Die konsequente Erneuerung der technischen IT-Plattform und der Einsatz moderner IT-Systeme, die für den Kunden eine Optimierung des Kundenerlebnisses darstellen und für den Vertrieb innovative und digitale Beratungsmöglichkeiten schaffen.
- Den Service für unsere Kunden und Vertriebskollegen durch einen Multikanalansatz innovativ ausgestalten und die Rundum-Betreuung unserer Kunden ermöglichen.

Der mehrstufige strategische Fahrplan wird in aufeinander aufbauenden Etappen abgearbeitet, mit dem Ziel „erste“ Projektergebnisse ab 2025 für unsere Kunden erlebbar werden zu lassen.

Inhaltlich berücksichtigt das „MEHR Finanzen“ Projekt die gesamte Wertschöpfungskette. Die neue Produktwelt wird von Marketing- und Vertriebsmaßnahmen flankiert werden, um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen und in den nächsten Jahren neben der Kundenzufriedenheit auch den Bruttomittelzufluss zu steigern.

Dabei überprüfen wir regelmäßig unsere Wirtschaftlichkeit, da es unser Ziel ist profitabel zu wachsen.

Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage zum Ende des Geschäftsjahres 2024 war auf der Aktivseite im Wesentlichen unverändert durch kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute und Kunden in Höhe von insgesamt 50,4 Mio. EUR (Vorjahr: 55,5 Mio. EUR) geprägt.

Dem stehen auf der Passivseite im Wesentlichen Verbindlichkeiten der Gesellschafterin SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft aus dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 26,0 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR) gegenüber. Darüber hinaus ist die Passivseite gekennzeichnet durch Rückstellungen in Höhe von 13,7 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR). Davon entfallen auf die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR).

Das Eigenkapital beläuft sich auf 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 2,5 Mio. EUR und den Kapital- und Gewinnrücklagen in Höhe von 6,6 Mio. EUR zusammen.

Zum Bilanzstichtag ergab sich bei einer um 5,4 Mio. EUR niedrigeren Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 17,4 % (Vorjahr: 15,8 %).

Ertragslage

Die Ertragslage der SIAM war im Geschäftsjahr 2024 unverändert durch das Provisionsergebnis geprägt, dem im Wesentlichen allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Form von Personal- und Sachaufwendungen gegenüberstanden.

Im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ erwirtschaftete die SIAM ein Provisionsergebnis in Höhe von 47,8 Mio. EUR (Vorjahr: 48,7 Mio. EUR). Das verwaltete Vermögen sank zum 31. Dezember 2024 auf 43,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 45,0 Mrd. EUR). Wesentlicher Grund für die Verringerung des Provisionsergebnisses (-0,5 Mio. EUR) und des verwalteten Vermögens (-2,6 Mrd. EUR) war der Übertrag des Geschäftsbereichs „Beratermandate“ an die HANSAINVEST.

Im Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzprodukte“ erhöhte sich das Provisionsergebnis auf 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR). Der Ergebnisbeitrag aus der Anlageberatung und -vermittlung von Investmentvermögen stieg aufgrund des gestiegenen Depotvolumens (betreutes Fondvermögen) auf 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR). Die Erträge aus Dienstleistungen gegenüber Konzerngesellschaften stiegen auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 5,8 Mio. EUR bzw. 24,5 % auf 29,7 Mio. EUR an. Der Zuwachs verteilt sich auf den darin enthaltenen Anstieg des Personalaufwands von 1,8 Mio. EUR (+0,1 Mio. EUR ggü. Plan) und dem Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR (+2,2 Mio. EUR ggü. Plan). Die Steigerung der Verwaltungskosten im Geschäftsjahr ggü. dem Vorjahr und dem Plan, ist auf die Aufwendungen für Beratungsleistungen (+2,2 Mio. EUR) und Programmieraufwände (+1,4 Mio. EUR) im Zuge der geplanten strategischen Neuausrichtung des Unternehmens im Rahmen des Strategie-Programms „MEHR Finanzen“ und der Durchführung regulatorischer Projekte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Jahr 2024 um 0,1 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Die Cost-Income-Ratio stieg auf 46,7 % (Vorjahr: 37,4 %). In der Berechnung der Cost-Income-Ratio und des Betriebsergebnisses sind außerordentliche (Veränderung Rückstellungen für Zinssenkungen 0,1 Mio. EUR im laufenden Jahr und im Vorjahr), periodenfremde (Erträge aus Rückstellungsauflösung 0,0 Mio. EUR im laufenden und 0,1 Mio. EUR im Vorjahr) und neutrale Aufwendungen (Beratungskosten außerhalb der regulären Geschäftstätigkeit 3,8 Mio. EUR im laufenden und 2,9 Mio. EUR im Vorjahr) unberücksichtigt, um die Rentabilität des regulären Geschäftsbetriebs präziser darzustellen.

Insgesamt wurde, unter Berücksichtigung der zuvor benannten Einflussfaktoren, ein um 6,5 Mio. EUR bzw. 19,9 % niedrigeres Jahresergebnis von 26,0 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR; Plan: 27,8 Mio. EUR), das aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages

an die alleinige Gesellschafterin SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft abgeführt wird.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die SIAM hatte für das Geschäftsjahr 2024 das Ziel, den Rückgang des Provisionsergebnisses bzw. des Betriebsergebnisses auf -0,9 % bzw. -12 % zu beschränken. Die tatsächliche Veränderung in 2024 betrug -1,0 % (Provisionsergebnis) bzw. -15,7 % (Betriebsergebnis). Die Cost-Income-Ratio für das Geschäftsjahr 2024 lag bei 46,7 % und somit +0,6 % über dem geplanten Niveau. Zum Jahresende lag die Zahl der genehmigten Stellen bei 144 und somit 2 Stellen über dem geplanten Wert.

In der Abteilung Service & Direktvertrieb ist eine hohe Kundenzufriedenheit sehr wichtig. Vor diesem Hintergrund wurde 2023 das vorherige Messverfahren durch den transaktionalen Net Promoter Score (T-NPS) abgelöst. Der T-NPS Score beschäftigt sich neben der Kundenzufriedenheit mit der Frage der Weiterempfehlungsbereitschaft am Messpunkt telefonischer Service und unterstützt ebenso die Vorgehensweise der SIGNAL IDUNA Gruppe im Hinblick auf die Messung. Denn ein wesentlicher Aspekt der Kundenbindung ist die Weiterempfehlungsbereitschaft.

Im Rahmen dieser Messung wurde im Jahr 2024 ein T-NPS von +24 erreicht und somit das Ziel, einen positiven Wert zu erzielen, erreicht. Es handelt sich hierbei für uns, insbesondere mit den Treibern der NPS-Messverfahren in der SIGNAL IDUNA Gruppe, um erfreuliche Ergebnisse.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Planung des Vorjahres

Das Provisionsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um -1,0 % auf 54,8 Mio. EUR rückläufig und liegt damit leicht über dem für das Geschäftsjahr 2024 geplanten Provisionsergebnis in Höhe von 54,3 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis des Unternehmens verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um -15,7 % auf 29,8 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis liegt damit um 0,1 Mio. EUR unter dem für das Geschäftsjahr 2024 geplanten Ergebnis von 29,9 Mio. EUR.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die SIAM hat in dem sehr volatilen Kapitalmarktjahr 2024 einen Rückgang bei den Assets under Management von 1,7 Mrd. EUR auf 43,3 Mrd. EUR zu verzeichnen. In diesem Marktumfeld wurde das geplante Gesamtergebnis um 6,6 % bzw. 1,8 Mio. EUR unterschritten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SIAM ist geordnet.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Das verantwortungsbewusste Eingehen von mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ist integraler Bestandteil der Aktivitäten der SIAM.

Die strategische Risikosteuerung obliegt der Geschäftsführung und verfolgt das Ziel, die Risikotragfähigkeit der betriebenen Geschäfte langfristig sicherzustellen, die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierbei unterliegt die SIAM der Investment Firm Regulation (IFR) und dem Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG).

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die Geschäftsführung. Sie benötigt zur Steuerung umfassende steuerungsrelevante Informationen und hat dafür eine Risikocontrolling-Funktion eingerichtet. Diese betreut den Risikomanagementprozess und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Unterstützt wird die Risikocontrolling-Funktion durch dezentrale Risikoverantwortliche in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Die Mitarbeitenden der Risikocontrolling-Funktion haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

Die Geschäftsführung lässt sich quartalsweise über die Risikolage und die Risikokennziffern der SIAM berichten und erörtert diese im Rahmen ihrer Sitzungen. Bei wesentlichen Ereignissen zwischen den Quartalsstichtagen lässt sie sich ad-hoc informieren. Die Berichterstattung an die Geschäftsführung dient gleichzeitig als Basis für die regelmäßige bzw. anlassbezogene Information des Aufsichtsrates.

Die SIAM hat aus der Geschäftsstrategie eine konsistente Risikostrategie abgeleitet. In der Risikostrategie wurde die Risikosteuerung sowie der Risikoappetit der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der SIAM festgelegt. Die Strategien des Unternehmens wurden eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Zur Umsetzung der Geschäftsstrategie und zur aktiven Steuerung und dem Management von Erlösen, Kosten und Risiken ist in der SIAM ein gesamtinstitutsbezogener Steuerungsprozess installiert.

Wesentliche Elemente unseres Risikomanagementsystems sind die Risikoidentifikation, die Risikobeurteilung und -quantifizierung, die Risikosteuerung und -überwachung sowie die Risikoberichterstattung. Aus Sicht der SIAM erfüllt der Umfang des Risikomanagementsystems dabei die Anforderungen des WpIG sowie der MaRisk.

Die wesentlichen Risikofelder werden im Rahmen einer jährlichen und quartalsweisen bzw. anlassbezogenen Risikoinventuren ermittelt. Im Fokus stehen hierbei insbesondere die Adressenausfall-, Markt-, Liquiditäts-, Geschäfts-, Reputations- und operationellen Risiken.

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils ist sicherzustellen, dass die wesentlichen eingegangenen Risiken des Unternehmens durch das Risikodeckungspotenzial, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen, laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die SIAM ermittelt das ökonomische Risikodeckungspotenzial auf Basis der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und des bilanziellen Eigenkapitals. Dabei erfolgt eine Betrachtung über den Bilanzstichtag hinaus.

Die Geschäftsführung hat aufbauend auf der Berechnung des Risikodeckungspotenzials zur Festlegung des Risikoappetits ein Gesamtrisikolimit festgelegt. Bei der Limitfestsetzung wird geprüft, ob das ökonomische Risikodeckungspotenzial das Gesamtrisikolimit vollständig decken kann.

Auf Basis des Gesamtrisikolimits hat die Geschäftsführung für wesentliche Risiken mit Ausnahme des Geschäftsrisikos Einzellimits festgelegt. Zur Überwachung der Limite wird ein Ampelsystem eingesetzt, das bei Überschreiten von bestimmten Schwellenwerten eine Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung sowie grundsätzlich eine Befassung mit möglichen Steuerungsmaßnahmen auslöst.

Die in unserem Unternehmen eingesetzten Risikomanagementmethoden und -verfahren zur Unterstützung des Steuerungsprozesses wurden in 2024 turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung angemessener ausgestalteter Vergütungssysteme besteht eine schriftliche dokumentierte Vergütungspolitik.

Die Interne Revision ist Teil des von der Geschäftsführung eingerichteten Risikomanagements der SIAM. Sie nimmt ihre Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung selbstständig und unabhängig wahr und beurteilt die Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken versteht das Unternehmen vorrangig Emittentenrisiken, die durch den Ausfall eines Emittenten, Kontrahenten oder Geschäftspartner entstehen können. Das Unternehmen hat zur Begrenzung der Risiken interne Vorgaben definiert, so dass keine übermäßigen Konzentrationen bei den Ausstellern entstehen können. Die Einhaltung der Vorgaben wird im Risikomanagement überwacht.

Marktrisiken

Unter Marktrisiken wird das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z. B. Anleihekurse) verstanden. Das Marktrisiko in der Eigenanlage ist für das Unternehmen aufgrund der konservativen Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung. Das Unternehmen hat zur Begrenzung der Risiken interne Vorgaben für die Eigengeschäfte definiert.

Liquiditätsrisiken

Die SIAM unterscheidet:

- Liquiditätsrisiko im engeren Sinne,
- Refinanzierungsrisiko,
- Marktliquiditätsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr, den gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht mehr fristgerecht nachkommen zu können. Dem Risiko begegnet das Unternehmen mit entsprechenden Überwachungsprozessen im Controlling und in der Buchhaltung.

Das Unternehmen refinanziert seine geschäftlichen Aktivitäten aus dem laufenden Ergebnis und verzichtet soweit möglich auf Fremdmittel. Das Refinanzierungsrisiko ist damit für die SIAM von untergeordneter Bedeutung.

Das Marktliquiditätsrisiko der Eigenanlage ist für das Unternehmen aufgrund der konservativen Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung.

Die Quantifizierung der Adressenausfall- und Marktrisiken erfolgt über einen Value at risk-Ansatz.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Die aufsichtsrechtlich geforderte Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt mit einer Bewertung jedes Einzelrisikos. Der hiernach quantifizierte Risikobeitrag wird regelmäßig dem aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten Risikolimit gegenübergestellt.

Mittels Self-Assessments wird sichergestellt, dass das Unternehmen die wesentlichen operationellen Risiken quartalsweise identifiziert und beurteilt. Die entsprechenden Risiken werden nach Art und erwartetem maximalen Verlust erfasst und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit belegt. Die Gruppierung der Risiken erfolgt ursachenbasiert.

In einer Schadenfalldatenbank werden die eingetretenen operationellen Schadenfälle – einschließlich der Schadenhöhe und der Schadenursache – sowie ggf. Änderungsvorschläge festgehalten. Bedeutende Schadensfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen im Schadenfallbearbeitungsprozess analysiert und ggf. Maßnahmen zur Risikoreduzierung definiert.

Zur Vermeidung bzw. Verringerung von operationellen Risiken besteht eine Vielzahl von Maßnahmen:

- implementiertes Internes Kontrollsystem,
- Regelung von betrieblichen Abläufen in Anweisungen,
- Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten durch die Interne Revision,
- EDV-basierte Kontroll- und Überwachungsprozesse,
- IT-Sicherheitsmanagement.

Geschäftsrisiken

Die Risikoart Geschäftsrisiko umfasst das Ertragskonzentrationsrisiko im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ sowie das Vertriebsrisiko im Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzprodukte“.

Das Ertragskonzentrationsrisiko im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ beschreibt einerseits das Übergewicht der Provisionserträge aus dem Portfoliomanagement in den Gesamterträgen der SIAM im Vergleich zu den Provisionserträgen aus dem Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzpro-

dukte“ und andererseits die Abhängigkeit von wenigen Konzernkunden. Es handelt sich hierbei um ein bewusst eingegangenes Risiko, das sich aus dem Geschäftszweck als Konzerndienstleister der SIGNAL IDUNA Gruppe ergibt. Die Quantifizierung erfolgt auf der Grundlage eines Szenarios.

Das Vertriebsrisiko ist die Gefahr, selbst gesteckte Vertriebsziele nicht zu erreichen. Die Quantifizierung der Vertriebsrisiken aus der Beratung und Vermittlung von Investmentvermögen durch vertraglich gebundene Vermittler (Haftungsdach) erfolgt bei der SIAM auf Grundlage des von der Geschäftsführung beschlossenen Geschäftsplans und der Annahme einer 50 %igen Planverfehlung.

Für die Risikosteuerung ist in der SIAM ein Vertriebscontrolling installiert. Hier werden in Bezug auf die Aktivitäten des Haftungsdaches monatliche Plan-Ist-Vergleiche zur Bestandsentwicklung und zu Bruttomittelbewegungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einem monatlichen Vertriebsreport an die Geschäftsleitung zusammengefasst.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiko ist die Gefahr, dass negative Publizität über das Geschäftsgebaren und die Geschäftsverbindungen eines Unternehmens, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in die Integrität des Unternehmens beeinträchtigt.

Die Reputationsrisiken der SIAM werden durch Expertenbefragung ermittelt. Die Quantifizierung des Gesamtreputationsrisikos erfolgt über die Aggregation der Bewertung jedes Einzelrisikos.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die Reputation der SIAM haben könnten. Risiken aus dem Bereich Umwelt unterteilen sich dabei in physische Risiken und Transitionsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiken sind in diesem Zusammenhang nicht als eigenständige Risikoart zu verstehen, sondern beschreiben vielmehr die Auswirkungen auf bestehende Risikoarten und können zudem als zusätzlicher Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Die SIAM hat das Schadenpotenzial von Nachhaltigkeitsrisiken erkannt und setzt sich dementsprechend mit diesen in seinem Risikomanagementsystem auseinander. Dabei werden nicht nur klimabezogene Risiken berücksichtigt, sondern auch weitere Risiken aus dem ökologischen Bereich sowie Risiken aus den Bereichen Soziales und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die einzelnen ESG-Risiken der SIAM werden im Wesentlichen aus den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen sowie aus der Auflistung der ESG-Themen im Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken von der BaFin abgeleitet. Da Nachhaltigkeitsrisiken keine gesonderte Risikoart darstellen, werden die identifizierten ESG-Risiken in die bekannten Risikoarten der SIAM integriert. Die bekannten Risikoarten werden hinsichtlich der Wesentlichkeit für die SIAM neu bewertet. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der SIAM beeinflussen Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere die operationellen Risiken und die Reputationsrisiken.

Geopolitische Risiken

Sowohl der Ukraine-Krieg als auch der Nahost-Konflikt sind als längerfristige Begleiterscheinungen an den Kapitalmärkten eingepreist, können aber, abhängig von der Nachrichtenlage, weiterhin für Unsicherheit und höhere Volatilität sorgen. Den hieraus resultierenden erhöhten Marktrisiken wurde mit Absicherungsgeschäften entgegengewirkt, um mögliche Wertverluste zu begrenzen. Die Anlagepolitik im Rahmen der Eigenanlagen bezieht sich lediglich auf Geldmarktanlagen und auf bonitätsstarke EU-Gläubigerbanken. Ausfälle werden hier nicht erwartet. Die Bedrohungslage im Hinblick auf die Informationssicherheit wird ständig überwacht.

Chancenbericht

Aufgrund der unterschiedlichen Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Service Finanzprodukte ist eine differenzierte Chancenbeurteilung notwendig.

Portfoliomanagement

Die Ergebnisentwicklung im Portfoliomanagement wird maßgeblich durch die in diesem Bereich betreuten Vermögenswerte bestimmt. Die Voraussetzung für einen steigenden Wertbeitrag ist hierbei eine erfolgreiche Kapitalanlagepolitik. Im Zentrum steht dabei insbesondere die Identifikation neuer renditeträchtiger und interessanter Asset Klassen für die betreuten Vermögen. Der installierte Investmentprozess und die effizienten Organisationsstrukturen garantieren in diesem Zusammenhang, dass sich die an den Kapitalmärkten bietenden Potenziale bestmöglich ausgeschöpft werden können.

Vertrieb und Service Finanzprodukte

Der implementierte Vertriebsprozess unter dem Haftungsdach ermöglicht eine rechtssichere, bedarfsorientierte und qualitativ hochwertige Beratung der Privatkundinnen und -kunden. Die weitere Professionalisierung von Vertriebspartnern im Haftungsdach wird zum einen dazu beitragen, dass das Potenzial im Absatz von Investmentprodukten weiter ausgeschöpft werden kann.

Die Umsetzung der strategischen Initiative „Mehr Finanzen“ wird darüber hinaus dazu beitragen, ein modernes Produktangebot mit einer modernen Infrastruktur zur Verfügung zu stellen mit dem Ziel das Kundenpotenzial innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe weiter auszuschöpfen.

Die zukünftigen intelligenten Produktzugänge werden den Kundennutzen signifikant erhöhen, das Kundenerlebnis verbessern und somit zur Kundenbindung beitragen.

Zusammenfassende Darstellung

Aktuell sind den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar.

Die internen Limite wurden im Gesamtjahr 2024 eingehalten. Darüber hinaus waren die gesetzlichen Vorgaben an die Eigenmittel auf Basis der fixen Gemeinkosten gemäß Artikel 13 IFR und die Kapitalanforderung gemäß Artikel 9 IFR sowie die Liquiditätsanforderung gemäß Artikel 43 IFR ganzjährig erfüllt.

Prognosebericht

Kapitalmärkte

Im Jahr 2025 werden sich die Marktteilnehmer aus Sicht der SIAM wahrscheinlich mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert sehen. Die bekannten Krisenherde werden leider weiter zur Tagesordnung gehören und hinzu kommt Unsicherheit infolge schwer kalkulierbarer Folgen des politischen Kurses von US-Präsident Trump. Des Weiteren sind mögliche politische Unwägbarkeiten in Frankreich und Deutschland zu nennen. Dies alles vor dem Hintergrund einer weiterhin mit Problemen zu kämpfenden Wirtschaft in Europa – mit einer ausgeprägten konjunkturellen Schwäche in Deutschland. Dabei könnten drohende Zollkonflikte mit den USA die Hoffnung auf eine zarte Konjunkturbelebung im Jahresverlauf zerstören. Als Boomerang werden sich hohe Zollerhebungen für die Preisentwicklung erweisen, nachdem der Inflationsdruck im letzten Jahr doch nachgelassen hatte. Ein Wiedererstarken der Inflation könnte den eingeschlagenen Zinssenkungskurs der FED und EZB durchkreuzen. Zumindest dürfte das Tempo bei den Zinssenkungen gedrosselt werden. Mit latentem Preisdruck könnte auch ein gewisser Aufwärtsdruck bei den Renditen am langen Laufzeitenende bestehen, weshalb auf Jahressicht ein leichter Renditeanstieg erwartet wird. Damit sollte sich unter dem Strich auch eine Versteilerung der Zinsstrukturkurve ergeben. Das weitere Potenzial an den Aktienmärkten erscheint angesichts bestehender Unwägbarkeiten, Risiken und erreichter Bewertung deutlich begrenzt, sodass eventuell gerade einmal die Dividendenrendite verdient werden kann. Insgesamt lassen sich aus Performance-sicht damit 2025 keine großen Sprünge erwarten und das Risiko besteht wohl eher auf der negativen Seite.

Geopolitische Krisen

Auch 2025 dürften die bekannten geopolitischen Risiken Einfluss auf die Kapitalmärkte nehmen. Sowohl die Ukraine-Krise als auch der Nahost-Konflikt werden aus unserer Sicht

unverändert für Unsicherheit sorgen und haben unverändert das Potenzial für stärkere Verwerfungen. Darüber hinaus haben verbale Muskelspiele der politischen Machthaber als auch voraussichtliche Handelsspannungen das Potenzial für negative Auswirkungen an den Kapitalmärkten.

Portfoliomanagement

Wir gehen für unsere Fonds im Jahr 2025 erneut von einer moderaten Wertentwicklung aus. Für die Aktienfonds erwarten wir eine Performance im unteren einstelligen Bereich und auch für die Rentenfonds erscheint nur eine leicht positive Wertentwicklung wahrscheinlich. Für das Direktanlageportfolio erwarten wir auch in 2025, aufgrund der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten, keine marktwertbedingten Änderungen.

Insgesamt sollte das Volumen der Assets under Management moderat steigen. Für das Provisionsergebnis in diesem Geschäftsfeld wird für das Jahr 2025 ebenfalls ein moderates Wachstum erwartet.

Vertrieb und Service Finanzprodukte

Die strategische Neuausrichtung und die Initiierung des „MEHR Finanzen“ Projekts wird dazu beitragen, die Potenziale innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe besser zu verwerten und langfristig den Kundennutzen im Bereich des Investmentgeschäfts zu erhöhen.

Insbesondere im Exklusivvertrieb trägt die Neuausrichtung der Vertriebsstrategie dazu bei einen durchgängigen Kundenzugang zur neuen Produktwelt Investment im Privatkundenbereich der SIGNAL IDUNA Gruppe sicherzustellen.

Die Möglichkeiten neue Produktabschlüsse im Investmentgeschäft umzusetzen, unterstützen die Potenzialnutzung innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe. Die „State of the Art“ Technologie wird über die bisherigen Möglichkeiten der vertrieblischen Maßnahmen hinaus gehen und zur Erhöhung der Attraktivität des Dienstleistungsangebotes und des vertrieblischen Potenzials beitragen.

Der Ausbau des Kundenbeziehungsmanagements für den Investmentvertrieb und eine intensivierte Zielgruppenorientierung sollen einen positiven Beitrag zur Bestandssicherung und zum Bestandsausbau leisten.

Zusätzlich werden Marketing-, Vertriebs- und Servicedienstleistungen umgesetzt, die den Vertrieb von Bauspar- und Finanzierungsprodukten der SI Bauspar unterstützen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Insgesamt rechnen wir für 2025 mit einem deutlich erhöhten Provisionsergebnis im Zuge der Einführung neuer Produkte und Ertragskomponenten. Für das Betriebsergebnis wird aufgrund weiteren Investitionsbedarfen zur Umsetzung sowie ersten Betriebskosten der vertrieblichen strategischen Neuausrichtung und gestiegenen Personalaufwänden eine nur leichte Steigerung erwartet. Die Cost-Income-Ratio wird in den kommenden zwei Jahren aufgrund zeitlich versetzter Ertragseffekte aus der strategischen Neuausrichtung leicht steigen. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Die Geschäftsführung

Dr. Peter Andres

Dr. André Martens

Jahresabschluss

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		7.124.814,06		11.356.665,13
b) andere Forderungen		40.000.000,00		40.000.000,00
darunter:			47.124.814,06	51.356.665,13
an verbundene Unternehmen: 6.973.533,02 EUR				
(Vorjahr: 11.209.025,26 EUR)				
2. Forderungen an Kunden			3.320.372,96	4.131.040,74
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstitute 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an verbundene Unternehmen: 1.731.928,47 EUR				
(Vorjahr: 2.524.663,53 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis				
besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und				
ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche				
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		425.881,69		422.778,69
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0,00
			425.881,69	422.778,69
4. Sachanlagen			815.753,00	786.840,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände			163.052,72	445.712,62
6. Rechnungsabgrenzungsposten			230.817,43	206.943,80
7. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	82.880,52
Summe der Aktiva			52.080.691,86	57.432.861,50

Passivseite

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			2.076.008,34	2.097.102,57
darunter:				
gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.231.617,42 EUR (Vorjahr: 1.469.187,59 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
2. Sonstige Verbindlichkeiten			27.251.786,64	32.888.785,49
3. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.550.450,00		11.098.899,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		2.126.537,88		2.272.165,44
			13.676.987,88	13.371.064,44
4. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00			2.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		2.500.000,00		2.500.000,00
b) Kapitalrücklage		3.000.000,00		3.000.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
cd) andere Gewinnrücklagen	3.575.909,00			3.575.909,00
		3.575.909,00		3.575.909,00
d) Bilanzgewinn		0,00		0,00
			9.075.909,00	9.075.909,00
Summe der Passiva			52.080.691,86	57.432.861,50

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Aufwendungen	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Provisionsaufwendungen			1.637.707,85	1.645.415,40
2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	12.645.772,43			10.899.334,46
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.395.452,50			2.356.985,54
darunter:		15.041.224,93		13.256.320,00
für Altersversorgung: 498.376,53 EUR (Vorjahr: 688.070,05 EUR)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		14.674.749,55		10.613.852,57
			29.715.974,48	23.870.172,57
3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			248.846,08	235.878,60
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			335.315,86	242.768,50
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			44,55	873,90
6. Außerordentliche Aufwendungen			66.138,00	66.135,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,00
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 4 ausgewiesen			-33.045,96	-8.755,89
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			25.978.630,68	32.445.037,01
10. Jahresüberschuss			0,00	0,00
Summe der Aufwendungen			57.949.611,54	58.497.525,09

Erträge

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.231.629,31		1.199.189,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00		0,00
		1.231.629,31	1.199.189,00
2. Provisionserträge		56.479.518,45	57.047.054,17
3. Sonstige betriebliche Erträge		238.463,78	251.281,92
Summe der Erträge		57.949.611,54	58.497.525,09

	2024 EUR	2023 EUR
1. Jahresüberschuss	0,00	0,00
2. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit den für Finanzdienstleistungsinstitute maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften und Formblättern gemäß RechKredV aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur gesetzlichen Insolvenzversicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Passivierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Passivierung der sonstigen Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Mindeststeuergesetz (MinStG)

Das Unternehmen ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

Rückstellungen

· Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2

Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2024 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,89 %. Der Zinssatz weicht mit -0,01 % nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,30 % bewertet.

Es ist kein verrechnungsfähiges Deckungsvermögen vorhanden.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird letztmalig in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2024 wird damit der Restbetrag zugeführt.

· Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2024 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,78 % verwendet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	2024 EUR	2023 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	7.124.814,06	11.356.665,13
Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Guthaben.		
b) andere Forderungen	40.000.000,00	40.000.000,00
Die Position andere Forderungen beinhaltet Festgeldanlagen.		
	47.124.814,06	51.356.665,13
2. Forderungen an Kunden	3.320.372,96	4.131.040,74
Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.		
3. Immaterielle Anlagewerte		
Die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	4.733.554,73	4.667.704,89
Zugänge	102.899,30	65.849,84
Abgänge	54.662,85	0,00
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	4.781.791,18	4.733.554,73
Abschreibungen		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	4.310.776,04	4.203.153,20
Zugänge	99.796,30	107.622,84
Abgänge	54.662,85	0,00
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	4.355.909,49	4.310.776,04
Restbuchwerte zum 31. Dezember	425.881,69	422.778,69
4. Sachanlagen		
Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen, die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	1.449.579,61	1.334.628,85
Zugänge	192.876,78	114.950,76
Abgänge	127.704,60	0,00
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	1.514.751,79	1.449.579,61
Abschreibungen		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	662.739,61	534.483,85
Zugänge	149.049,78	128.255,76
Abgänge	112.790,60	0,00
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	698.998,79	662.739,61
Restbuchwerte zum 31. Dezember	815.753,00	786.840,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	163.052,72	445.712,62
Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Zinsforderungen von Festgeldanlagen.		
6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	230.817,43	206.943,80
7. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
Altersteilzeitverpflichtung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	0,00	82.880,52
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	0,00	0,00
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	0,00	82.880,52

Passivseite

	2024 EUR	2023 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.076.008,34	2.097.102,57
Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich um täglich fällige.		
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages	25.978.630,68	32.445.037,01
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	884.447,03	110.522,41
gegenüber Steuerbehörden	239.579,16	205.072,64
restliche	149.129,77	128.153,43
	27.251.786,64	32.888.785,49
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		
3. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Pensionsrückstellungen	11.550.450,00	11.098.899,00
Der ermittelte und nicht abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag -159.456,00 EUR (Vorjahr: 211.138,00 EUR).		
c) Andere Rückstellungen		
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	1.188.922,05	929.097,70
Lieferungen und Leistungen	387.146,39	858.428,96
Urlaubsverpflichtungen	188.219,47	163.887,54
Jubiläumsgeldzusagen	148.353,00	161.957,00
Jahresabschlusskosten	104.700,00	61.600,00
Wettbewerbe	83.956,97	70.874,24
restliche	25.240,00	26.320,00
	2.126.537,88	2.272.165,44
4. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Von dem Stammkapital besitzt am 31. Dezember 2024 die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund 100,0 %.		
b) Kapitalrücklage		
Stand am 1. Januar	3.000.000,00	3.000.000,00
Zuführung im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.000.000,00	3.000.000,00
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	3.575.909,00	3.575.909,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.575.909,00	3.575.909,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	335.315,86	242.768,50
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und Jubiläumsrückstellungen.		
6. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	66.138,00	66.135,00
	-66.138,00	-66.135,00
Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet im Geschäftsjahr 2024 den Restzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen.		
2. Provisionserträge	56.479.518,45	57.047.054,17
Die Provisionserträge setzen sich aus Dienstleistungserträgen für das Portfoliomanagement der SIGNAL IDUNA Gruppe und für den Marketing- und Vertriebsservice sowie für Dienstleistungen des KundenserviceCenter Finanzen der Finanztöchter der SIGNAL IDUNA Gruppe zusammen.		
3. Sonstige betriebliche Erträge	238.463,78	251.281,92
Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus dem Zinsänderungseffekt des Rechnungszinses der Pensionsverpflichtungen sowie aus den Auflösungen von anderen Rückstellungen zusammen.		

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Auf die Angaben über Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurden nicht gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie auf die Prüfung der ergänzenden Berichterstattung gemäß § 2 Abs. 4 EdWBeitrV zur Jahresabschlussprüfung.

Das Honorar für andere Bestätigungsleistungen betrifft die Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes nach § 89 WpHG.

Mitarbeitende

Wir beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2024 135 Mitarbeitende (Vorjahr: 124), davon haben 116 Mitarbeitende einen Vollzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 104) und 19 Mitarbeitende einen Teilzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 20).

Wir danken den Mitarbeitenden, den von ihnen gewählten Gremien sowie allen anderen für uns tätigen Personen für die gute Arbeit, die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistet wurde. Wir hoffen und wünschen, dass die Grundgedanken unseres Unternehmensleitbildes im Interesse unserer Kunden weiter konsequent gelebt und umgesetzt werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 0 TEUR (Vorjahr: 66,2 TEUR).

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 16,3 TEUR (Vorjahr: 36,3 TEUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Torsten Uhlig
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Clemens Vatter
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Geschäftsführung

Dr. Peter Andres
Geschäftsführer
Sprecher

Dr. André Martens
Geschäftsführer

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Gesellschafterin der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 87959) ist die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, mit 2.500.000,00 EUR (100 %). Das Stammkapital von 2.500.000,00 EUR ist zu 100 % eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
ADLER Versicherung AG, Dortmund
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVH Holding AG, Köln

SICORE Real Assets GmbH, Hamburg (bisher HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg)

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 25. Februar 2025

Die Geschäftsführung

Dr. Peter Andres

Dr. André Martens

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine

aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresab-

schluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 19. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Olschewski
Wirtschaftsprüfer

Marschall
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und die Entwicklung der verwalteten Vermögen und überprüfte sowie erörterte diese ausführlich mit der Geschäftsführung. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Zum Jahresende wurde die Unternehmensplanung von der Geschäftsführung vorgestellt und in der Sitzung erörtert.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat über den Verlauf der Entwicklung des Haftungsdaches und der Entwicklung der Anzahl der gebundenen Vermittler eingehend informiert sowie den Geschäftsplan beraten. Weiterhin hat der Aufsichtsrat wesentliche Projekte und Projektergebnisse besprochen. Von besonderer Bedeutung waren Projekte zur strategischen Neuausrichtung eines Geschäftsfelds des Unternehmens, zur Weiterentwicklung der Geldwäscheprävention sowie zur Umsetzung regulatorischer Vorgaben wie z. B. der DORA-Verordnung.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Geschäftspolitik sowie die strategische Ausrichtung inklusive der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der DOR-Strategie und Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens erörtert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über die Finanz- und Investitionsplanung unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat sich über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Mitarbeitenden informieren lassen. Ferner hat der Aufsichtsrat ein angemessenes Vergütungssystem der Geschäftsführung ausgestaltet und überwacht.

Dem Aufsichtsrat lagen die Ergebnisse der Prüfung der Internen Revision vor. Er konnte sich dadurch von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2024 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über den Verlauf der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2024 und wird der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfehlen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2024 geleistete Arbeit.

Hamburg, 2. April 2025

Der Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorsitzender



SIGNAL IDUNA
Asset Management GmbH

Kapstadtring 8
22297 Hamburg

info@signal-iduna.de

signal-iduna.de